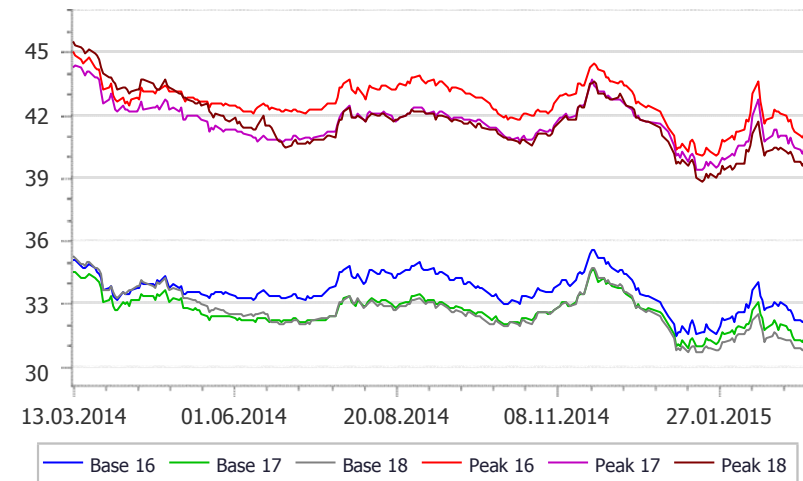


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 16	32,15		41,00		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,05	-0,2%	-0,15	-0,4%	
Veränderung zum Vormonat	-1,46	-4,3%	-1,98	-4,6%	
Kalenderjahr 17	31,15		40,18		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,11	-0,4%	-0,24	-0,6%	
Veränderung zum Vormonat	-1,56	-4,8%	-1,78	-4,2%	
Kalenderjahr 18	30,75		39,80		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,13	-0,4%	0,04	0,1%	
Veränderung zum Vormonat	-1,40	-4,4%	-1,34	-3,3%	

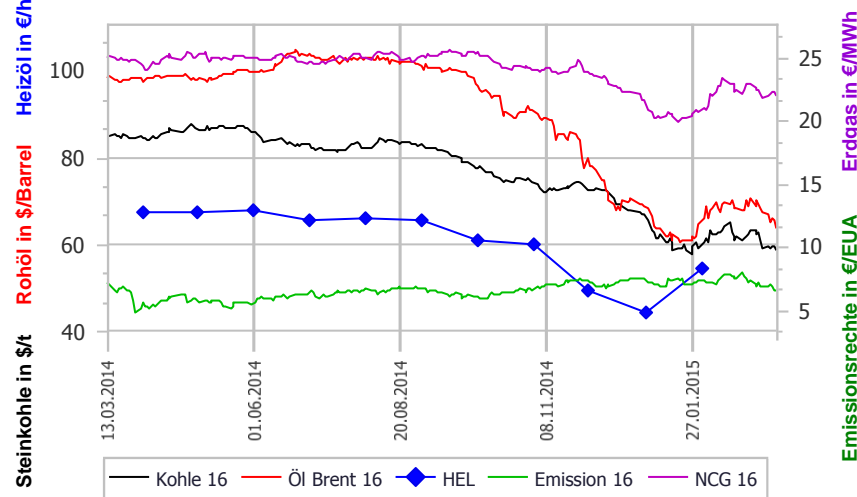
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 12. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 13.03.2015	63,50		58,37		22,025		6,60	
Veränderung zur Vorwoche	-3,99	-5,9%	-0,73	-1,2%	0,145	0,7%	-0,34	-4,9%
Veränderung zum Vormonat	-6,22	-8,9%	-5,78	-9,0%	-1,214	-5,2%	-1,23	-15,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Trotz gestiegener Einspeisung aus Solarenergie schlossen die Spotmarktpreise für Strom im Vorwochenvergleich an den Werktagen um 6,28 €/MWh und am Wochenende um 1,64 €/MWh höher. Die moderate Windeinspeisung von rund 5 GW und eine leicht eingeschränkte Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke waren der Grund dafür. Das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld (1,3 GW) befand sich in der planmäßigen Wartung. Die Terminmarktpreise für Strom tendierten seitwärts bis leicht fallend bei rückläufigen Primärenergienotierungen und gesunkenen CO₂-Zertifikatpreisen. Hinzu kam, dass der BDEW Daten veröffentlichte, wonach die deutsche Stromnachfrage im Jahr 2014 um 21 TWh trotz einer guten Wirtschaftslage zurückgegangen sei. Ein nachhaltiger Rückgang des Stromverbrauchs könnte sich sehr negativ auf den hinteren Teil der Stromkurve auswirken. In der kommenden Woche wird mit einer Einspeisung aus Solarenergie um bis zu 20 GW im Peak, jedoch geringer Windeinspeisung gerechnet. Das KKW Grafenrheinfeld befindet sich weiter in Wartung. Somit wird insgesamt mit stabilen Spotmarktpreisen gerechnet. Die Terminmarktpreise werden insgesamt seitwärts tendierend bis leicht fallend erwartet. Der aktuell schwache Primärenergiekomplex sowie impulslos seitwärts tendierende CO₂-Preise seien der Grund dafür. Ein nach wie vor hohes Kohleangebot bei einer gleichzeitig niedrigen Anfrage, insbesondere aus Indien und China, belasten die Kohlenotierungen. Da der Kohleverbrauch tendenziell im zweiten Quartal abnimmt, bergen die Kohlenotierungen lt. Ansicht der Marktteilnehmer aktuell wenig Aufwärtspotential. Für die weitere Entwicklung der Gasnotierungen wird in dieser Woche die Temperaturprognose ausschlaggebend sein. Bei wärmer prognostizierten Temperaturen sinken die Speicharentnahmen und die Preise lassen nach. Der schwache Euro verteuert aktuell jedoch die Kohle für Marktteilnehmer, welche in Euro bilanzieren. Auch die Gaspreise werden durch die Kopplung an die in Dollar gehandelten Ölpreise wiederum gestützt. Auch die weitere Entwicklung der Rohölnotierungen könnte Einfluss auf die Gaspreise nehmen. Die Rohölnotierungen nahmen in der letzten Woche weitere Verluste hin. Aus Veröffentlichungen der Energieinformationsbehörde und der internationalen Energieagentur geht hervor, dass der US-Rohöllagerbestand zum neunten Mal in Folge um 4,5 Millionen Barrel gestiegen ist. Dies und der starke Dollar waren u. a. der Grund dafür.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 17. März 2015